

BÜCHER AUS DEM ANTIQUARIAT

HANS PETER KRAUS

RESTITUTIONSDOSSIER

Nr. 5

Erstellt von: Dr. Walter Mentzel

Datum: 21. Jänner 2013

Restitutionsdossier: „*Hans Peter Kraus*“

I. Eigentümer

Hans Peter Kraus (12.10.1907, Wien - 1.11.1988, Ridgefield/Connecticut/USA)

II. Informationen zu den geraubten Büchern

Zahl der als geraubt identifizierten Bücher: **16**

Standort der Bücher heute: Medizinische Universität Wien, Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin, sowie Josephinische Bibliothek.

Historischer Standort der Bücher 1941-1945: Institut für Geschichte der Medizin, sowie Josephinische Bibliothek.

Inventarnummern:

1. 10.886
2. JB 4.089
3. JB 2.361
4. JB 4.886
5. 13.858
6. JB 6.657
7. JB 5.596
8. JB 5.081
9. JB 5.138/1-5
10. JB 4.673
11. 10.709
12. 10.890

Buchtitel:

1. STOLL, Otto: Suggestion und Hypnotismus in der Völkerpsychologie. 2. Aufl. Verlag von Veit & Comp.: Leipzig 1904.
2. WALLICH, Emanuel Wolfgang: Anleitung für Mütter zur Ernährung und Behandlung der Kinder in den ersten zwey Lebensjahren. Rößl und Kaulfuß: Wien 1810.
3. SQUIRREL, R.: An essay on indigestion and its consequences, or advice to persons afflicted with debility of the digestive organs, nervous and bilious disorders, the gout, etc. With the Method of curing the above complaints; wherein are observations on animal and vegetable food, together with Milk, Drinks, Exercise, and Air: Also remarks on sea or cold bathing, Distinguishing the different States of Constitution, in which bathing will be found salutary or pernicious: Likewise explaining the reason Why the sea air is more salubrious than that of Cities and Inland Places. 2nd Edition. Murray and Highley: London [1799].
4. BESSE, [Jean de]: Lettre a Moniseur [Jean Adrien Helvetius] auteur du nouveau livre de l'oeconomie animale, & des Observations sur les petites veroles. François Fournier: Paris 1723.
5. ZIMMERMANN, W. F. A.: Magnetismus und Mesmerismus oder Physische und geistige Kräfte der Natur. Der mineralische und thierische Magnetismus sowohl in seiner wirklichen Heilkraft, als in dem Mißbrauch, der von Betrügern und Narren damit getrieben worden, im Zusammenhange mit der Geisterklopferei - der Tischrückerei - dem Spiritualismus. 2. Aufl. Verlag von Theodor Thiele: Berlin 1863.
6. LEDERER, Fr[anz] Xav[er] von: Über die wesentlichen Vortheile der Einimpfung der Kinderblattern. Für das Landvolk geschrieben. Franz Joseph Rößel: Wien 1797.
7. DESCARTES, René: Les principes de la philosophie. 4. Aufl. Theodore Girard: Paris 1681.
8. FAUKEN, J[ohann] P[eter] [Franz] Xaver: Das in Wien im Jahre 1771 und 1772 sehr viele Menschen anfallende Fäulungsfieber. Samt Anhang einer böartigen Krankheit, welche im Jahre 1770 unter den Kindbetterinnen im Spitale zu St. Marx gewüetet hat. Joh. Thom. Edlen v. Trattnern: Wien 1772.
9. OZANAM, J[ean] A[ntoine] F[rançois]: Histoire médicale générale et particulière des maladies épidémiques, contagieuses et épizootiques. Qui ont régné en Europe depuis les temps les plus reculés; et notamment depuis le XIVE siècle jusqu'à nos jours. Tome 1-5. Méquignon-Marvis: Paris et Lyon 1817-23.
10. GODFREY, C[harles] B[oyle]: An historical and practical treatise on the venereal disease; dedicated to His Grace The Duke Of Queensbury. Illustrated with some remarkable cases; being the result of fifteen years extensive practice in this metropolis: Together with observations on a late publication of Dr. Buchan's, on this complaint: In which his Principles are candidly examined, and clearly refuted. In this work is laid down a mode of prevention, which, if universally adopted, will, in a few years, annihilate this inveterate disease. H. D. Symonds: London (1797) 1800.

11. WUNDT, Wilhelm: Erlebtes und Erkanntes. 2. Aufl. Alfred Körner Verlag: Stuttgart 1921.
12. SWOBODA, Hermann: Die Perioden des menschlichen Organismus in ihrer psychologischen und biologischen Bedeutung. Franz Deuticke: Leipzig und Wien 1904.

Die Bücher der Nr. 1-3, 5 und 7-12 wurden laut Inventarverzeichnis der Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin bzw. den handschriftlichen Eintragungen in den einzelnen Büchern, in den Jahren 1940 bis 1949 durch das Institut für Geschichte der Medizin vom NS-Antiquariat Alfred Wolf angekauft.

Und zwar die Nr. 1 am 17. Oktober 1940, Nr. 2 am 23. März 1949, Nr. 3 am 19. November 1948, Nr. 5 am 29. August 1940, Nr. 7 am 12. Februar 1940, Nr. 8 am 29. August 1940, Nr. 9 am 25. März 1941, Nr. 10 am 29. August 1941 und die Nr. 11 am 12. Mai 1940.

III. Beschreibung der Provenienzmerkmale

Die Bücher Nr. 2, 3, 5, 7 und 10 stammen laut Exlibris aus der „Tetschner Bibliothek“.



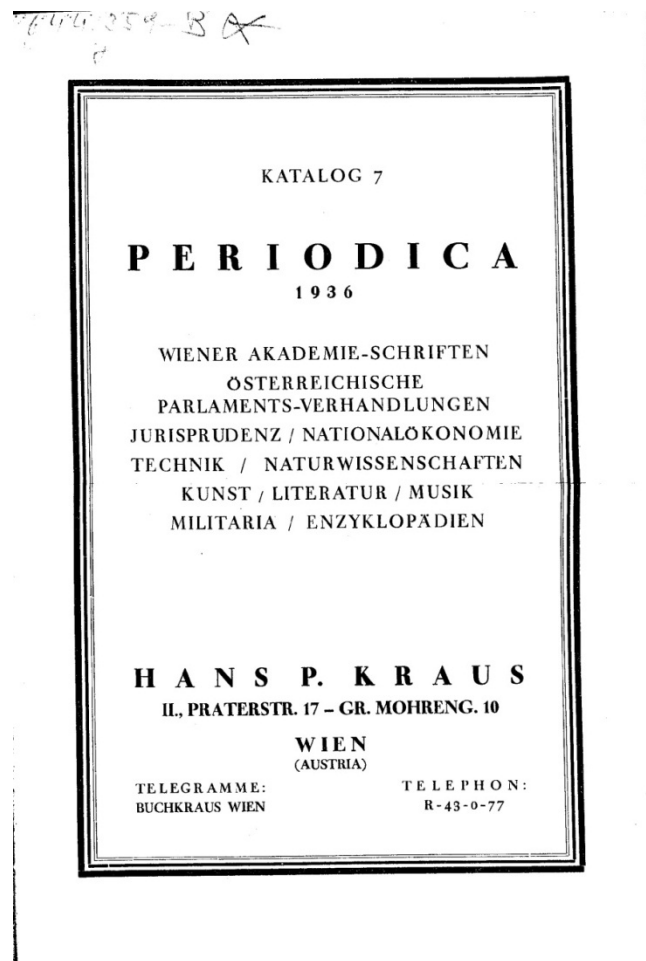
Nr. 7: DESCARTES, René: Les principes de la philosophie. 4. Aufl. Theodore Girard: Paris 1681.

Bücher aus der Thun'schen Bibliothek:

Die Bücher mit dem Stempel der „Tetschner Bibliothek“ wurden im Jahr 1934 von Hans Peter Kraus in Prag erworben. Diese mehrere tausend Bände umfassende Bibliothek wurde 1933 vom tschechoslowakischen Militär im Zuge der Beschlagnahmung und Einrichtung des Schlosses als Militärquartier nach Prag transferiert und an Antiquare veräußert.

Bücher aus den Antiquariatskatalogen von Hans Peter Kraus:

Bislang konnten neun Bücher eindeutig als aus dem vor 1938 vorhandenen Handapparat von Hans Peter Kraus identifiziert werden. Die Bücher Nr. 1, 4, 6, 8, 9, 11, und 12 konnten den von Hans Peter Kraus in den Jahren 1934 und 1937 herausgegebenen Antiquariatskatalogen zugeordnet werden.



Beispiel eines von Hans Peter Kraus in Wien herausgegebenen Antiquariatskataloges

IV. Angaben zu den Eigentumsverhältnissen und zur Bibliothek

Hans Peter Kraus wurde am 12. Oktober 1907 in Wien als Sohn von Emil Kraus, einem Mitglied der Medizinischen Fakultät der Universität Wien, und seiner Mutter Hilde Kraus geboren. Er absolvierte seine Buchhändlerlehre in Wien in der Universitätsbuchhandlung R. Lechner. Nach seinem erfolgreichen Lehrabschluss war er für den Berliner Verlag Wasmuth als Vertreter in Rumänien und Polen und seit 1929 als Mitarbeiter der Leipziger Buchhandlung Karl W. Hiersemann, die eine große und bedeutende antiquarische Abteilung im deutschsprachigen Raum besaß, tätig. Im Jahre 1932 machte er sich selbständig und eröffnete in Wien II, Praterstrasse, eine Antiquariatsbuch-handlung, die er 1934 von der Praterstrasse 16 nach 17 verlegte.



Hans Peter Kraus, nach 1945 in den USA



Innenansicht des Antiquariates Hans Peter Kraus. Um 1930

Unmittelbar nach dem „Anschluss“ im März 1938 wurde er von seinem im Antiquariat beschäftigten Mitarbeiter Alfred Wolf bei der Gestapo angezeigt und infolge dessen in das Konzentrationslager Dachau und danach nach Buchenwald verschleppt. Nach seiner Freilassung gelang Kraus wenige Tage vor Kriegsausbruch die Flucht nach Schweden, von wo er im Oktober 1939 in die USA ausreiste. Nach seiner Ankunft in New York/USA eröffnete er hier eine Antiquariatsbuchhandlung. 1940 heiratete er die Emigrantin Hanni Zucker. In den 1960er Jahren avancierte er zu einem der renommiertesten Antiquare in den USA. Nach seinem Tode im Jahre 1988 führte seine Ehefrau Hanni Kraus die Geschäfte Antiquariates noch weitere 15 Jahre. Nachdem Hanni Zucker 2003 verstarb, beschlossen die Erben, das an der 16 East 46th Street in New York liegende Antiquariat zu verkaufen und boten es dem Auktionshaus Sotheby's an.

Seine Vermögensanmeldung beim Ministerium für Arbeit und Wirtschaft, Vermögenverkehrsstelle, gab seine Mutter Hilde Kraus erstmals am 27.

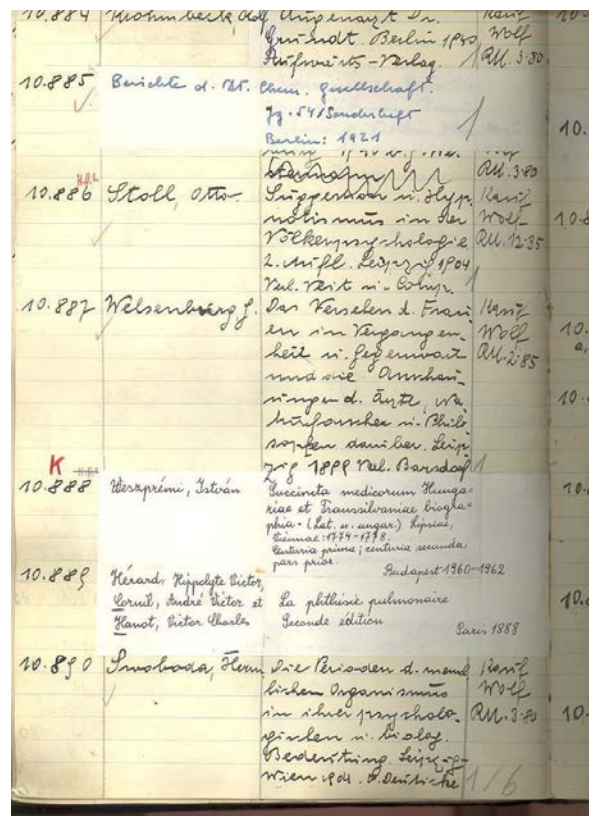
September 1938 an seiner Stelle ab. Er selbst befand sich zu dieser Zeit im Konzentrationslager Dachau. Eine zweite Vermögensanmeldung wurde ebenfalls in seiner Abwesenheit am 7. August 1939 durchgeführt.¹ Eine von der Vermögensverkehrsstelle festgestellte Steuerschuld wurde, nach Angaben des bevollmächtigten Rechtsanwaltes der Familie Kraus, Dr. Oskar Feigl, von der Mutter von Hans Peter Kraus, Hilde Kraus beglichen, in dem sie „den größten Teil ihres Vermögens verpfändet“ hatte.²

¹ AdR, BMF, VVSt., VA, Zl. 50.691 Hans Peter Kraus.

² AdR, BMF, VVSt., VA, Zl. 50.691 Hans Peter Kraus.

V. Rekonstruktion des Raubes

Die bisher als geraubt identifizierten Bücher aus der Provenienz des Antiquars Hans Peter Kraus wurden zwischen 1940 und 1949 durch das Institut für Geschichte der Medizin vom Antiquariat Alfred Wolf angekauft. Alfred Wolf war nicht nur für die Inhaftierung von Hans Peter Kraus unmittelbar verantwortlich, er eignete sich auch den gesamten Warenlagerbestand der Firma Hans Peter Kraus an und brachte diesen in das von ihm 1939 neugegründeten Antiquariat „Alfred Wolf“ ein. Das Antiquariat Wolf zählte zwischen 1940 und 1941 zu den Hauptlieferanten der Bibliothek des Institutes für Geschichte der Medizin.



Beispiel einer Seite aus dem Inventarbuch der Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin. In der rechten Spalte finden sich als Eintragung der Bezugsquellen.

VI. Quellen und Literatur

Quellen:

Archiv der Wirtschaftskammer Österreich:

Gewerbeakt, Alfred Wolf, Zl. 146.710.

Gewerbeakt, Alfred Wolf/Richard Riedmann

*Österreichisches Staatsarchiv, Archiv der Republik, Bestand:
Bundesministerium für Finanzen:*

Bundesministerium für Finanzen, VVSt., VA, Zl. 50.691 Hans Peter Kraus.

Bundesministerium für Finanzen (BMF), Vermögensverkehrsstelle (VVSt),
Handel Zl. 5.003 Leo Weiser, AdR, BMF, Finanzlandesdirektion (FLD), Zl.
8.436/1949.

Bundesministerium des Inneren (BMI), Gauakt Alfred Wolf, Zl. 56.33.

Bundesministerium des Inneren (BMI), Gauakt Friedrich Richard Riedmann, Zl.
121.205.

Wiener Stadt- und Landesarchiv:

Volksgesicht beim Landesgericht für Strafsachen A1-VgVr- Strafakt Vg 4 Vr
2.939/1945 Riedmann Friedrich Richard.

Öffentliche Verwaltung (OVA) Alfred Wolf 1946–1968 A 23-72

Literatur und Zeitungsartikel:

Kraus Hans Peter, Die Saga von den kostbaren Büchern, Zürich, 1982.

The New York Times, 2. November 1988, Hans Peter Kraus, 81 Book Dealer
and Collector.

Schroeder Werner, Die „Arisierung“ jüdischer Antiquariate. Teil II, in: Aus dem Antiquariat, Nr. 6 2009, S. 363.

Walter Mentzel, Die "Antiquariats- und Exportbuchhandlung Alfred Wolf" - ehemals Hans Peter Kraus und Leo Weiser. Die Geschichte eines Raubunternehmens. In: NS-Raubgut in Museen, Bibliotheken und Archiven. Viertes Hannoversches Symposium (hrsg. von Regine Dehnel), (Zeitschrift für Bibliothekswese und Bibliographie, Sonderband 108), Frankfurt am Main 2012, S.441-454.